

Kaum hatte ich das vorgenannte Werk zur Recension erhalten, so wurde mir von einem Pfarrer meines Decanates ein von ihm verfaßtes Werk, betitelt: „Grundsätze der Heiligen“ für alle Tage des Kirchenjahres als Manuscript zugesendet. Bei Durchlesung desselben war ich überrascht, die Worte, die Aussprüche der Heiligen angeführt zu finden mit kurzen, recht erbaulichen Betrachtungen über dieselben. Nur wäre zu wünschen, daß diesen Grundsätzen als Eingang eine kurze Skizze des Lebens der Heiligen vorausgeschickt werden wäre. — Was hier mangelt, das findet sich im vorliegenden, von Hellweger bearbeiteten Werke des P. Grosez. Der kurzen Lebensgeschichte folgt stets eine kurze Betrachtung in drei Punkten, welche Betrachtungen für den Laien wie für den Priesterstand sehr erbaulich sind, und von den Priestern und Seelsorgern recht erfolgreich benützt werden können. Gut wäre es, wenn diese Betrachtungen ebenfalls nicht so sehr auf das Leben, als vielmehr auf die Grundsätze der Heiligen sich beziehen und gründen möchten, denn in ihnen ist ja das Wesen und der Charakter der Heiligkeit bei jedem der genannten Heiligen enthalten und ausgeprägt. Uebrigens „non omnia possumus omnes“ — und es sind auch die vorliegenden Betrachtungen des P. Grosez, wie alle Schriften dieses Asceten, so vom Geiste heiliger Andacht durchweht, daß sie Allen, insbesondere den jungen Clerikern warm anempfohlen zu werden verdienen. — Druck sehr leserlich. Ausstattung empfiehlt sich.

Nbbs.

Dechant Benedikt Josef Höllrigl.

Katechismus der Gelübde für die Gott geweihten Personen des Ordensstandes, von P. Petrus Cotel S. J. Aus dem Französischen übersezt von Aug. Maier. Freiburg i. Br. Herder'sche Verlagshandlung. 84 Seiten. Preis 60 Pf.

Ein kleines aber inhaltsreiches Büchlein! In 158 Fragen und Antworten wird der Begriff des Gelübdes, die Vortrefflichkeit der Ordensgelübde und die verschiedenen Arten derselben recht gründlich behandelt. Bei der Erklärung eines jeden Ordensgelübdes wird klar und deutlich hervorgehoben, was zum Gelübde und was zu der diesem Gelübde entsprechenden Tugend gehört, und wodurch das Gelübde und wodurch die Tugend verletzt wird. Dies ist ein Hauptvorthail des Büchleins. Einige Härten im Ausdrucke hat der geehrte Herr Uebersetzer selbst eingesehen und entschuldiget. Sowohl Ordensleute als auch solche, die es erst werden wollen, besonders aber Novizenmeister und Beichtväter von Frauenklöstern werden das Büchlein mit Nutzen lesen und studieren.

Steinhaus.

Pfarrvikar P. Severin Fabiani O. S. B.

Chorgesangschule verfaßt von Habert Johann, Organist in Gmunden. 2. Auflage. Linz. 1882. Verlag der F. J. Ebenhöch'schen Buchhandlung (Heinrich Korb.)